

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 12 (1936)  
**Heft:** 21

**Artikel:** Die Garnison in der Steppe  
**Autor:** Maillart, Ella  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-756913>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Tunganische Soldaten bei einer Schießübung. Die tunganischen Truppen sind mit Gewehren russischer, englischer, amerikanischer oder deutscher Herkunft ausgerüstet. Alles natürlich veraltete Modelle. Zum Schießen benützen sie die Gewehrgabel, ein in früherer Zeit auch bei uns gebräuchliches Gerät, das eine gute Treffsicherheit gewährleisten soll.

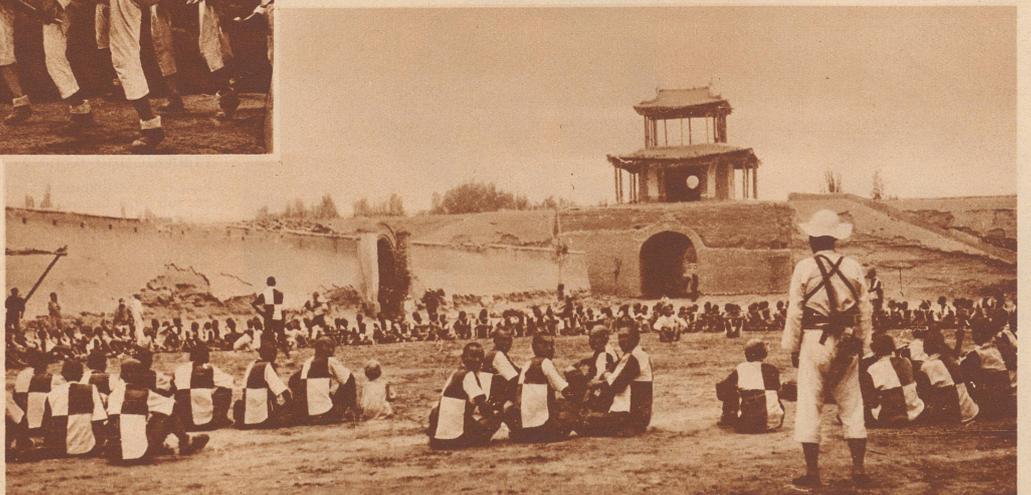
## Die Garnison in der Steppe

Bildbericht aus der Militärschule von Khotan in Chinesisch-Turkestan von Ella Maillart



Tunganische Rekruten bei einer Taktschrittübung.

Rund fünf Millionen Tunganen oder chinesische Muselmanen haben sich von der alten westchinesischen Provinz Sinkiang losgelöst und haben eine neue Republik, Tungan, gegründet. Ihre Hauptstadt ist Khotan. Formell gehört diese neue Republik noch zu China, und ihre Gründer und Oberhäupter behaupten bei jeder Gelegenheit, treue Untertanen des großen chinesischen Reiches zu sein. Die Zentralregierung in Nanking aber ist anderer Meinung, erklärt die Tunganen als Rebellen und behält ein wachsames Auge auf alle Vorkommnisse in dieser Neugründung. Die Tunganen ihrerseits schufen eine Armee und rüsten mit sowjetrussischer Hilfe mächtig auf, um bereit zu sein für jeden Angriff, der den Bestand ihrer Republik gefährden könnte.



Tunganische Soldaten in ihrer sonderbaren rot-weißen Exerzierkleidung beim Spiel im Kasernenhof von Khotan.